

© BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

©

Gebrauchsmuster

U1

©

(11) Rollennummer 6 89 04 112.7

(51) Hauptklasse F41C 17/08

(22) Anmeldetag 04.04.89

(47) Eintragungstag 06.07.89

(43) Bekanntmachung
im Patentblatt 17.08.89

(54) Bezeichnung des Gegenstandes

Sicherheitsvorrichtung zum Abschließen von
Schlaghebelpistolen

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers

Czech, Rudolf; Czech, Stefan, 8500 Nürnberg, DE
LBE Interesse an Lizenzvergabe unverbindlich erklärt

04.04.89

3

Beschreibung:

1. **Titel:**
Sicherheitsvorrichtung zum Abschließen von Schlaghebelpistolen.

2. **Gattung des Anmeldungsgegenstands:**
Sicherheitsvorrichtungen für Pistolen.

3. **Stand der Technik:**

Seit Erfindung der Selbstladepistole existieren diverse Sicherungseinrichtungen. Diese sichern jedoch nur vor ungewollter Schußabgabe durch den jeweiligen Besitzer, nicht aber vor dem Gebrauch durch Personen, die sich diese unberechtigt angeeignet haben (z.B. Diebe), oder die sonst zum Umgang mit Schussaffen nicht befähigt sind (z.B. Kinder).

Zur Zeit gibt es auf dem deutschen Markt nur eine absperrbare Vorrichtung, die dazu geeignet ist. (Siehe FRANKONIA Katalog 1988/89 Seite 265.) Diese Vorrichtung wird so in den Abzugsbügel eingeklemmt, daß sie die Betätigung des Abzugs verhindert und so die Waffe sichert, wobei sie sich nach dem Abschließen nicht mehr aus dem Abzugsbügel entnehmen läßt.

4. **Kritik am Stand der Technik:**

4.1. Die oben erwähnte Vorrichtung vermag zwar einen Schutz vor Benutzung durch Kinder gewährleisten, ist aber durch gängige Heimwerkerwerkzeuge leicht und schnell wieder zu entfernen, wobei auch bei Anwendung grober Gewalt die Schusswaffe voll gebrauchsfähig bleibt und insbesondere von Unbefugten zu rechtswidrigen Taten verwendet werden kann.

4.2. Weiterhin muß vor dem berechtigten Gebrauch erst die Abzugssicherung aus dem Abzugsbügel entfernt werden. Dabei besteht die Gefahr, daß der Abzug berührt bzw. ausgelöst wird. Es ist folglich nicht möglich, die Waffe in geladenem und abgeschlossenen Zustand sicher aufzubewahren, sie aber in kürzester Zeit aber wieder schußfähig zu machen.

8904.112

04.04.89

41

5. Aufgabe:

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die vorstehend genannten Nachteile bei der Sicherung der Waffe vor Unbefugten zu beheben, wobei kein dauerhafter Eingriff an wesentlichen Teilen der Pistole notwendig sein darf.

6. Lösung (Oberblick):

Dieses Problem wird dadurch gelöst, daß die Schlagstange der Waffe durch eine in das Magazin eingebaute absperrbare Vorrichtung vollständig blockiert wird. Dadurch ist dann die Waffe selbst solange absolut schußunfähig, bis sie mit einer kurzen Schlüsseldrehung wieder aufgesperrt wird.

6.1. Wesentliche Teile:

Die Vorrichtung besteht aus den Teilen des Originalmagazins (1) der jeweiligen Waffe, wobei lediglich die Magazinfeder etwas gekürzt ist. Im unteren Teil befindet sich ein formschlüssiger Metallblock* (6) mit einem Sicherheitsschloß (7), ein Exzenter und ein Sperrbolzen (5). Außerdem ist über die Schlagstange (3) und das Schlagstangenlager (8) jeweils eine Distanzhülse (4) aus gehärtetem Stahl geschoben, wobei die obere Hülse einen kleineren Durchmesser hat, so daß sich die Hülsen bei der Bewegung der Schlagstange ineinander verschieben können und die Funktion der Waffe im Gebrauch nicht behindern.

Diese Vorrichtung nimmt z.B. im doppelreihigen Magazin einer Pistole 9 mm Luger den Platz von ca. fünf Patronen ein, so daß dieses noch eine Kapazität von ca. 10 Schuß hat.

Zum jeweiligen Waffentyp gehörende Originalmagazine ohne Sicherheitsvorrichtung können mit voller Kapazität weiter benutzt werden.

*Anstatt des Metallblocks kann auch eine Form aus hitzebeständigem Gießharz verwendet werden.

0004.112

6.2. Funktionsbeschreibung:

Beim Spannen einer Pistole mit Schlaghebel wird die Schlagstange nach unten in die Schlaghebelfeder gedrückt, wobei die Schlaghebelfeder gespannt wird. Über diese ist nun eine gehärtete Distanzhülse geschoben und am oberen Teil der Feder befestigt. Durch das Drehen des Schlüssels im Sicherheitsschloß wird der gehärtete Sperrbolzen nach außen unter die Distanzhülse geführt, wobei der Zapfen des Sperrbolzens durch eine Bohrung im Schlagstangenlager unter den Abschluß der Schlagstange tritt. Dadurch wird unmittelbar durch den Zapfen und mittelbar durch die Distanzhülse die Funktion, d.h. die Abwärtsbewegung der Schlagstange und damit auch der Schlaghebel blockiert.

Der Schlaghebel ist somit in seiner vorderen Stellung bzw. in der Sicherheitsraste fixiert. Dadurch ist es nicht mehr möglich, die Waffe durchzuladen oder auseinanderzubauen, da dazu der Schlitten nach hinten repetiert und auch der Schlaghebel gespannt werden müßte. Somit ist die gesamte Mechanik der Waffe blockiert.

Das Magazin läßt sich zwar durch Abschrauben der Griffschalen zugänglich machen, durch den gehärteten Sperrbolzen wird es aber sicher im Griffstück fixiert. Diese Blockierung kann nicht mit allgemein üblichem Werkzeug beseitigt werden. Ein Versuch würde mit Sicherheit solche Schäden an der Waffe hervorrufen, daß deren Schußwaffeneigenschaft verloren ginge. Damit wäre sie für etwaige Straftäter wertlos.

7. Erzielbare Vorteile:

7.1. Wie schon oben ausgeführt, ist es nunmehr möglich, Pistolen so zu sichern, daß ausschließlich der berechtigte Besitzer diese gebrauchen kann. Eine Schußwaffe ist aber nur so gefährlich, wie derjenige, der sie besitzt und daher muß alles getan werden, um Kriminellen ihr Handwerk so schwer wie möglich zu machen. In dieser Weise kann der einzelne einen wichtigen Beitrag zugunsten der öffentlichen Sicherheit und Ordnung leisten. Weiterhin wird diese Sicherung einen Dieb möglicherweise davon abhalten, die Waffe an sich zu nehmen, da sie für ihn so wertlos ist.

7.2. Des weiteren ist die Sicherung aber auch für all jene interessant, die aus beruflichen oder privaten Gründen eine Waffe besitzen und diese geladen und schußbereit aufbewahren wollen, jedoch maximalen Schutz vor unsachkundigen oder rechtswidrigen Gebrauch wünschen.

Bezugszeichenliste

- 1) Magazin
- 2) Schlaghebel
- 3) Schlagstange
- 4) Distanzhülsen
- 5) Sperrbolzen
- 6) Metallblock
- 7) Sicherheitsschloß
- 8) Schlagstangenlager

04.04.89
Schutzansprüche:
=====

1. Oberbegriff:

Gegenstand der Anmeldung ist eine

Sicherheitsvorrichtung zum Abschließen von
Schlaghebelpistolen

2. dadurch gekennzeichnet,

daß diese aus den Teilen des Originalmagazins (1) der jeweiligen Waffe besteht und sich im unteren Teil des Magazins ein formschlüssiger Block (6) mit einem Sicherheitsschloß (7), ein Exzenter und ein Sperrbolzen (5) befindet. Außerdem ist über die Schlagstange (3) und das Schlagstangenlager (8) je eine Distanzhülse (4) aus gehärtetem Stahl geschoben.

2.1. Oberbegriff des ersten Unteranspruchs:

Formschlüssiger Block - Skizze (6):

dadurch gekennzeichnet,

daß der Block, in dem sich der Sperrbolzen bewegt entweder formschlüssig aus Metall gearbeitet ist, oder aus einer Form aus hitzebeständigem Gießharz besteht, in der gehärtete Stahlbolzen mit eingegossen sind.

2.2. Oberbegriff des zweiten Unteranspruchs:

Sperrbolzen - Skizze (5):

dadurch gekennzeichnet,

daß der Sperrbolzen aus gehärtetem Stahl besteht und an seinem vorderen Teil mit einem Zapfen versehen ist, der in das Schlagstangenlager der Waffe eingreift.

2.3. Oberbegriff des dritten Unteranspruchs:

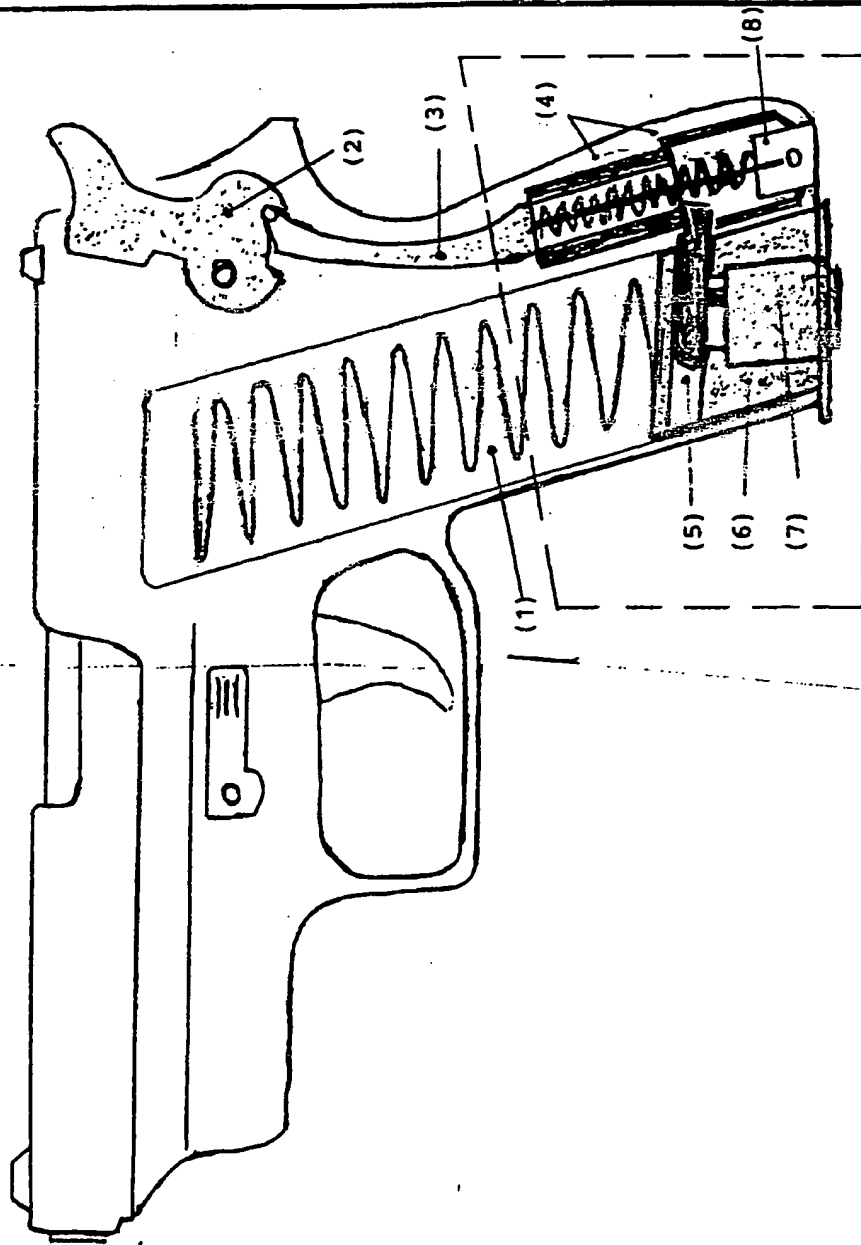
Zwei Distanzhülsen - Skizze (4):

dadurch gekennzeichnet,

daß die obere Distanzhülse über die Schlagstange geschoben ist, die untere über das Schlagstangenlager, wobei die obere einen kleineren Durchmesser hat.

04.04.89

VORRICHTUNG ZUM ABSCHLIESSEN VON SCHLAFERHEBELSTOLLEN



Die Sicherheitsvorrichtung befindet sich im umrahmten Feld!

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☐ FADED TEXT OR DRAWING
- ☐ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☐ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.